

# Baubeginn für neue Erschliessungsstrasse

Zuerst eine neue Strasse, dann ein Erweiterungsneubau und Aufstockungen aus Holz, das aus eigenen Wäldern stammt

Die Betriebserweiterung der «Appenzeller Alpenbitter AG» wird konkret: Am Donnerstag erfolgte der Baustart für die neue Erschliessungsstrasse. Sie führt direkt zum geplanten Neubau und vereinfacht künftig die Zufahrt für die Logistik.

(pd/H9) Aktuell kreuzen sich vor dem Haupteingang der beliebten Kräuterwelt der «Appenzeller Alpenbitter AG» die Wege von Besuchern, Lastwagen und Anwohnern. Mit der geplanten Betriebserweiterung und der Aufstockung der bestehenden Betriebsgebäude sollen diese Verkehrsströme entflechtet werden.

## Strasse unter dem Viadukt durch

Die Optimierung bedeute auch, dass ab der Weissbadstrasse nach dem Viadukt der Appenzellerbahn-Linie Appenzell – Gais und östlich der angrenzenden Gewerbeliegenschaft eine neue Erschliessungsstrasse für die Logistik nötig werde, heisst es in einer Medienmitteilung. Vorgestern erfolgte mit der Baustelleninstal-



Am Donnerstag startete in Appenzell mit der Baustelleninstallation sowie der Entfernung von Humus die Realisierung der neuen Erschliessungsstrasse im Bereich der Liegenschaft Gärbers. Anschliessend kann die «Alpenbitter»-Erweiterung gebaut werden. (Bild: Hans Ulrich Gantenbein)

lation und der Entfernung von Humus der (leicht verzögerte) Baustart für die neue Zufahrtstrasse, welche unter dem Viadukt durchzuführen wird. Sie entsteht im Auftrag der Feuerschaugemeinde Appenzell.

## Fassade aus grossen Schindeln

Der Neubau der «Brennerei» ist nötig, weil die heutigen Flächen für Lager, Warenannahme, Auslieferung und Büros nicht mehr ausreichen. Im Gegenzug können

externe Aussenlager aufgelöst, Logistikprozesse optimiert und LKW-Kilometer reduziert werden, heisst es von Seiten des Unternehmens.

Herzstück der Betriebserweiterung ist eine neue Halle mit Satteldach, die mit den bestehenden Bauten verbunden wird, welche zum Teil aufgestockt werden. Die Fassade aus grossen Holzschindeln sorgt für ein ortstypisches Erscheinungsbild.

## Neubau mit firmeneigenem Holz

«Der Erweiterungsbau ist vom Viadukt der Appenzeller Bahnen her gut sichtbar und soll auch eine Visitenkarte für Appenzell sein», erklärt Geschäftsführer Pascal Lopepe-Brügger. Beim Generationenprojekt setzt das Familienunternehmen den Nachhaltigkeitsgedanken beim Rohstoff fort: Das Holz für den Erweiterungsbau und die Aufstockung der Gebäude stammt aus den vier firmeneigenen Wäldern.

## 121 Jahre Tradition und stets offen für Neues – seit über 100 Jahren Arealbesitzerin

(pd/H9) Im Jahr 1902 legten Emil Ebnetter und Beat Kölbener den Grundstein für die heutige «Appenzeller Alpenbitter AG». Sie entwickelten «ein Produkt von hervorragender Qualität und unvergleichlichem Aroma». Der beliebteste Bitter der Schweiz wurde damals sogar von Ärzten als Heilmittel empfohlen. Zum heutigen Standort an der Weissbadstrasse 27 kam das Unternehmen am 23. August 1913, als ein Vorvertrag für

den Erwerb eines Fabrikgebäudes unterzeichnet wurde, wie der «Siger-Chronik» zu entnehmen ist. Auf dem Areal Haggen stand ein Sägewerk mit Holzbearbeitungsmaschinen, in dem in der Nacht vom 24. auf den 25. Mai 1913 ein Brand ausbrach.

Vor 107 Jahren erwarb schliesslich die damalige Firma «Emil Ebnetter & Cie» das Areal und konnte sich seither am Standort kontinuierlich weiterentwi-

ckeln. Der «Alpenbitter» ist nach wie vor die wichtigste Marke des Appenzeller Traditionsunternehmens. Der Familienbetrieb produziert unter Einhaltung der Qualitätsnorm FSSC 22000 weitere Spitzenprodukte wie den «GIN 27» und er ist Partner des Programms Schweizer Ethanol. Markenvertretungen für die Schweiz runden das Sortiment ab. Das Unternehmen beschäftigt rund 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

## Vortrag über die Bekehrung der Sioux

Am kommenden Mittwoch findet der letzte Vortrag des Historischen Vereins Appenzell im laufenden Vereinsjahr statt.

(Mitg.) Heute ist ein Grossteil der Sioux in den USA katholisch. Dies geht auf das Werk des aus Einsiedeln emigrierten Benediktiners Martin Marty (1834–1896) zurück. Mit seinen Gefolgsleuten wirkte Marty im 19. Jahrhundert im Gebiet des heutigen US-Bundesstaats South Dakota. Der Luzerner Historiker Manuel Menrath beleuchtet in seinem Vortrag Aspekte dieser Missionsgeschichte auch aus indianischer Perspektive. Denn was aus Sicht der Glaubensboten eine gute Tat war, endete für die Sioux dramatisch.

Der Vortrag beginnt um 19.30 Uhr im kleinen Ratsaal in Appenzell. Der Anlass ist öffentlich und kostenlos. Im Anschluss an den Vortrag findet die ordentliche Hauptversammlung des Historischen Vereins Appenzell statt.

## Wildruhegebiete: Neues Landsgemeindegeschäft

(Rk) Die Ständekommission hat nach der Rückweisung der Vorlage über die Wildruhegebiete an der Landsgemeinde 2022 eine revidierte Vorlage in zwei Lesungen beraten und an den Grossen Rat verabschiedet. Der Grosse Rat wird die überarbeitete Landsgemeindevorlage für eine Revision des Jagdgesetzes voraussichtlich an der Oktobersession 2023 in erster Lesung beraten. Die Unterlagen finden sich unter der Internetseite <https://grinfo.ai.ch>.

Mitteilung der Ständekommission (amtlich mitgeteilt)

## Eröffnung des Vernehmlassungsverfahrens

Die Ständekommission hat einen Entwurf für die Schaffung von rechtlichen Grundlagen für die elektronische Abwicklung von kantonalen Verwaltungsgeschäften zur Vernehmlassung freigegeben.

(Rk) Die Digitalisierung ist gemäss den Perspektiven 2022 bis 2025 der Ständekommission ein zentrales Handlungsfeld.

In diesem Sinn hat sie im Juni 2022 eine kantonale E-Government-Strategie erlassen. Mit dieser soll das E-Government-Angebot im Kanton ausgebaut werden. Zunächst müssen aber die für diesen Prozess erforderlichen gesetzlichen Rahmenbedingungen und Grundlagen geschaffen werden. Es geht dabei insbesondere um die Schaffung der rechtlichen Grundlagen für die Einführung der elektronischen Unterschrift und die Regelung der Voraussetzungen für die Einführung von amtlichen elektronischen Zugängen. Die entsprechenden Regelungen sollen mit einer Ergänzung des Einführungsgesetzes zum Schweizerischen Zivilgesetzbuch geschaffen werden.

Die Ständekommission hat die Revisionsvorlage für ein Vernehmlassungsverfahren freigegeben. Die Vernehmlassungsunterlagen sind unter [www.ai.ch/vernehmlassung-eg-zgb](http://www.ai.ch/vernehmlassung-eg-zgb) abrufbar.

Mitteilung der Ständekommission (amtlich mitgeteilt)

## Veranstaltungen

### Samstag, 17. Juni

#### Appenzell

- 08.00 bis 12.00 Wochenmarkt «Ferdinand» zwischen der Kreuzkapelle und dem Landsgemeindeplatz
- 08.00 «Apezzölle Biker-Tröffe» beim Areal der «Koch AG», ab 17 Uhr: Live-Band
- 09.00 bis 17.00 Flohmarkt des Hospiz-Dienstes Appenzell und weiterer privater Anbieter auf dem Postplatz (Verschiebedatum: 24. Juni)
- 09.00 bis 12.00 Morgen der offenen Tür bei der «prodart AG» an der Zielstrasse 38
- 10.00 bis 12.00 Kaffee-Workshop zum Thema «Cold Brew» im Konzept- und Kulturraum «ink», Engulgasse 3, Eintritt frei

#### Eggerstanden

- 07.30 Kantonales Sektionswettbewerbsschiessen im Schützenstand Eggerstanden, am Abend: Rangverlesen und Unterhaltung mit «Rhiapp» im Festzelt

### Jakobsbad

- 08.15 Chrobeg-Buebeschwinget bei der Talstation der Luftseilbahn Jakobsbad-Kronberg, in der Mittagspause: Munitaufe für das Jubiläumfest des Eidgenössischen Schwingverbands in Appenzell
- 17.30 Rock'n'Roll-Abend mit «Crown» auf dem Kronberg, erste Talfahrt um 23 Uhr

### Schwende

- 14.00 «Mäuse im Feld und auf dem Hof», Einführung ins Feldmausen auf dem Hof Unterbild an der Schwendetalstrasse 54, ein Anlass des Museums Appenzell

### Sonntag, 18. Juni

#### Alpstein

- 14.00 Kapellfest auf der Bollenwees, im Anschluss: Hauptversammlung des Kapellvereins. Auskunft zur Durchführung auf der Website [www.kapellverein.ch](http://www.kapellverein.ch)

### Appenzell

- 08.00 «Apezzölle Biker-Tröffe» beim Areal der «Koch AG», Biker-Gottesdienst mit der Band Dixiezeller
- 14.00 Öffentliche Führung durch das Museum Appenzell

### Montag, 19. Juni

#### Appenzell

- 16.00 Geführter Rundgang bei der «Appenzeller Alpenbitter AG», Treffpunkt: Eingang Appenzeller Alpenbitter, Weissbadstrasse 27

### Gonten

- 18.00 Appenzeller Forum: Kulinaritäten – literarisch-kulinarischer Abend im Hotel Huus Löwen

### Dienstag, 20. Juni

#### Appenzell

- 10.15 Öffentliche Gratis-Führung durch das Dorf Appenzell, Treffpunkt: Tourist Info, keine Anmeldung nötig

## Hastöni, der Landschaftsgärtner

Glosse

Es ist so eine Sache mit dem Wetter, stellt Hastöni am «Runden» bei Rosmarie fest. Zuerst die im Frühling wegen der Quellen und Fische in den Bächen lange ersehnte, schliesslich aber nicht enden wollende Regenperiode.

Dann kam die Phase, wo eilends das meiste Heu innert kürzester Zeit geschnitten und eingebracht werden musste. Damals dachte Hastöni daran, dass er eigentlich dem in Bundesbern für seine Zunft lobbyierenden «Ritter aus dem Rheintal» einmal fragen müsste, ob nebst der Treibstoffzollrückerstattung, die für den «Most» der zur Bewirtschaftung von landwirtschaftlichem Land benötigten Motoren gewährt wird, nicht auch eine für das viele teure Heizöl möglich wäre, das er für die wegen des wechselhaften Frühlingwetters unumgängliche warme Belüftung einkaufen musste. Schliesslich ist die Infrastruktur auf dem Betrieb von Hastöni noch nicht so weit, dass er die Belüftung statt mit eingekauftem fossilem Brennstoff mit Biogas vom geschlossenen «Bschöttli-Chaschte» oder mit einer speziellen Holzheizung für Spalten aus dem eigenen Wald betreiben kann.

So wie Hastöni also im Frühling seinen mehrheitlich im politischen Zentrum der Schweiz anzutreffenden Berufskollegen Markus wegen der Zollrückerstattung kontaktieren wollte, sieht er jetzt einen anderen Grund, wie der nationale Bauernpräsident eingespannt werden könnte. Auslöser ist die aktuelle Trockenheit.

Wenn das so weitergeht mit dem Klimawandel, dann wird es vorbei sein mit den grünen Wiesen im Appenzellerland, sinniert Hastöni. Wenn die Wiesen dereinst so rot sind wie die Fassade der künftigen Tourist-Information am Landsgemeindeplatz, dann kann der «Bueb» noch so Werbung für das «Lendli» machen: Wirken wird das nicht. Ausser: Er verschenkt an Touristen sogenannte Virtual-Reality-Brillen, die verdorrte Wiesen grün und die ausgetrockneten Bäche plätschernd erscheinen lassen.

Ringer wäre aber, denkt Hastöni, wenn der Tourismusdirektor mit dem Ritter zusammenspannen würde. Diese beiden brähten es bestimmt fertig, dass im Kanton beim Landeshauptmann und beim Erfinder der Tourismuspolitik, aber auch im Bundeshaus irgendwelche Kässeli gefunden werden, damit er, der Landschaftsgärtner Hastöni, und alle seine subventionsbeziehenden Berufskollegen hofeigene Reservoirs fürs Bewässern der Wiesen bauen könnten.

## Marktbericht

### Suisseporcs

**Unverbindliche Preisempfehlung für Schlachtschweine in Franken/Kilogramm SG vom 16. Juni bis 22. Juni 2023**

	ab Stall	franko Schlachtbof
QM	3.80	variabel
IPS	4.20*	

Freundliche Marktsituation mit knapp mittleren bis mittleren Angeboten und mittleren Nachfragen bei QM- und IP-Suisse-Schlachtschweinen.

\* = Basispreis QM ab Stall und die von der IP-Suisse und der Migros ausgehandelte IPS-Prämie von aktuell 40 Rappen.

## Korrigendum

(red) In der Ausgabe des «Appenzeller Volksfreund» vom Mittwoch, 14. Juni, wurde auf Seite 6 die Konstituierung 2023/24 des Bezirks Gonten publiziert. Bei ebendiesen Konstituierungen wurde leider die Pilzkontrolstelle falsch angegeben. Die amtliche Pilzkontrolle des Bezirks Gonten wird vom Pilzverein Appenzell (Präsident: Matthias Müller) durchgeführt, nicht vom verstorbenen Neff Robert. Der Bezirk Gonten entschuldigt sich für diesen Fehler.